



dialog

verbindet Menschen

MITTEILUNGSBLATT DER ÖSTERREICHISCHEN
SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS)

People who stutter



Supporting each other
ISAD 2013

Tag der offenen Tür
am 22. Oktober 2013
im ÖSIS-Büro
in Innsbruck

Begegnungswochenende

am Attersee
6. bis 9. Juni 2014

Therapiewoche

am Attersee
20. bis 26. Juli 2014

Ropana-Woche

am Mondsee
2. bis 9. August 2014



Online-Exemplar des dialog.
Download von www.stotternetz.at.

Dialog Nr. 2/2013 – Oktober 2013

Informationen

Der *dialog* erscheint zwei Mal pro Jahr und ist Informationsträger für selbst vom Stottern Betroffene, Angehörige und Interessenten aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich.

Der Bezug des *dialog* ist im **Mitgliedsbeitrag von € 30,00** enthalten.

Bankverbindung:

Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern
Kontonummer 100615096
Bankleitzahl 36000 (RLB Tirol)
IBAN: AT78 3600 0001 0061 5096
BIC: RZTIAT22

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2014:
1. Dezember 2013

Bildnachweis:

Seite 3 / 4 / 11: ÖSIS
Seite 6: Kupetz, Grubitsch
Seite 8 / 9: Gartmayer, Nothnagel
Seite 12 / 13: Roland Pauli
Seite 14 / 15: Kurt P.
Seite 17: Markus Preinfalk

Inhalt

Weltstottertag – Tag der offenen Tür	3
Internationale Online-Konferenz	3
ÖSIS-Nussbaum	4
Bericht von der Mitgliederversammlung	6
Begegnungswochenende 2013 in Wagrain	6
Termine 2013 und 2014 - Vorschau	7
Weihnachtsfeier	7
Wir gratulieren	7
Therapiewoche 2013 - Rückmeldungen	8
Therapiewoche 2013 - Fotos	9
Therapiewoche 2013 - Wünsche	10
Therapiewoche 2013 - Danksagungen	11
Ropana 2013 - Rückmeldungen	12
Hausdörfer auf Sylt - Erfahrungsbericht	14
Weltkongress 2013 in den Niederlanden	16
Buchvorstellungen	18
Zeitschrift "Behinderte Menschen"	18
SHG für Stotternde und Polternde in Innsbruck	19
Termine der Selbsthilfegruppen	19
Kalender und Kontaktadressen	20
Elternberatung	20

Elternberatung:

Georg Faber, Graz
Beratungszeiten nach telefonischer Terminvereinbarung
Telefon 0676 7875700 (keine Mailbox)
E-Mail: georg.faber@stotternetz.at

**Impressum****Herausgeber und Medieninhaber:**

ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS), ZVR 024333437

Redaktion und Layout, Buchbesprechungen: Andrea Grubitsch

Lektorat: Markus Preinfalk, Martina Assmus

Anschrift: ÖSIS, Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel./Fax 0512-584869, dialog@stotternetz.at

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Ansichten der Autoren wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers decken. Die Rechte verbleiben beim jeweiligen Autor. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge abzulehnen, welche die Persönlichkeitsrechte Dritter verletzen oder den Verein schädigen können. Leserzuschriften können auch gekürzt wiedergegeben werden. Selbsthilfegruppen, die einen Artikel übernehmen möchten, bitten wir um Kontaktaufnahme. Alle Rechte vorbehalten.

Die ÖSIS ist Mitglied folgender Organisationen:

ELSA (European League of Stuttering Associations)

ISA (International Stuttering Association)

ARGE Selbsthilfe Österreich

Selbsthilfe Tirol (Dachverband der Tiroler Selbsthilfegruppen und -vereine im Gesundheitsbereich)



AM 22. OKTOBER 2013 IST DER 16. WELTSTOTTERTAG

Wir laden ein zum

TAG DER OFFENEN TÜR**am Dienstag, den 22. Oktober von 9 bis 17 Uhr
im ÖSIS-Büro in Innsbruck, Brixner Straße 3, 1. Stock (Nähe Hauptbahnhof)**

Der „Welttag des Stotterns“ wurde von den weltweiten Stotterer-Organisationen und Fachverbänden gemeinsam ausgerufen, um Aufmerksamkeit zu schaffen – Aufmerksamkeit für die Schwierigkeiten, die jeder einzelne stotternde Mensch bewältigen muss und Aufmerksamkeit für die Fakten rund um die Sprechbehinderung Stottern, über die es noch immer zahlreiche Vorurteile gibt. Seit 1998 ist am 22. Oktober eines jeden Jahres der „Stuttering Awareness Day“, der nationale Verbände, Selbsthilfegruppen und Einzelpersonen aufruft, an diesem Tag besonders aktiv Stottern öffentlich zu machen. In diesem Jahr unter dem Motto „People who stutter - Supporting each other“.

Die ÖSIS bietet für **Stotternde und deren Angehörige,
LehrerInnen, Eltern und TherapeutInnen:**

- Information und Beratung, Therapie-Informations-Broschüre
- Bibliothek (Ratgeber, Fachbücher und Kinderbücher, DVD's) Verleih/Verkauf
- Buchempfehlungen online
- Vereinszeitschrift **dialog**, Newsletter
- Erfahrungsaustausch in den Selbsthilfegruppen einzelner Bundesländer
- Begegnungswochenenden, Workshops, Seminare und Infotage
- **Therapie-Ferienwoche** für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien

**Unsere MitarbeiterInnen beantworten gerne Ihre Fragen und informieren Sie über die Arbeit und die Aktivitäten der ÖSIS.
Anregungen und Vorschläge sind erwünscht!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**16. Internationale Online-Konferenz zum Stottern
1. bis 22. Oktober 2013****www.stutteringhomepage.com**

Seit dem ersten Weltstottertag am 22.10.1998 gibt es vom 1. bis 22. Oktober eine *Internet-Konferenz zum Thema Stottern (ISAD ONLINE CONFERENCE)*. Es werden Informationen für Stotternde und TherapeutInnen bereitgestellt, im oben genannten Zeitraum gibt es die Möglichkeit, den ExpertInnen Fragen zu stellen. Bis zum 22. Oktober werden die Fragen beantwortet und auf der Homepage dauerhaft gespeichert. Es sind also alle Unterlagen seit dem ersten Weltstottertag abrufbar.

Der ÖSIS-Nussbaum Rückblick auf 20 Jahre ÖSIS-Arbeit im Zeichen der Nuss

Die Nüsse fallen nicht weit vom Stamm

dialog Juli 1993 – Auszug aus einem Bericht von der Übergabe des Nussbaumes an die ÖSIS durch den Stadtrat für Soziales der Stadt Innsbruck, Dipl.-Ing. Eugen Sprenger im Rapoldi-Park Innsbruck.

19. Juli 1993: An diesem Tag wurde ich wieder einmal Zeuge, dass wir, die ÖSIS, keine Scheu mehr vor der Öffentlichkeit haben. Im Gegenteil: Sie will sich tief in ihr "verwurzeln". Es freut sicher uns alle, dass Innsbruck unseren Dienst am Menschen anerkennt und wertschätzt. Dafür, dass wir den Mut aufbrachten und –bringen, eines der vielen "Tabu"-Themen in unserer Gesellschaft ins rechte Licht zu rücken, wurde uns ein schöner, gesunder Baum gestiftet.

Dieser Nussbaum soll jeden dazu ermuntern, tolerant und menschenwürdig mit denen umzugehen, die mit ihren Problemen kämpfen und Hilfe brauchen. Versuchen, ohne Vorurteile, sondern aufgeschlossen miteinander leben. Keinem Menschen die Hilfe verweigern.

Der SPRACHBAUM steht für das Bestehen der ÖSIS-Selbsthilfegruppe seit 1986. 1990 war das Gründungsjahr des Selbsthilfevereins, 100 Betroffene fassten sich ein Herz und traten als Mitglieder ein.

Michael Trafojer

Eine Idee trägt erste Früchte

dialog 4/1996 – Auszug aus einer Bilanz nach drei Jahren ÖSIS-Nussbaum.

6. Juli 1996: Günter aus Niederösterreich und ich besuchen den Rapoldipark. Bei dieser Gelegenheit besehen wir den ÖSIS-Nussbaum. Trägt er schon Früchte? Unsere Augen suchen und siehe da: genau zwei Stück stechen uns in die Augen. Die Suche nach einer dritten Nuss blieb erfolglos. Genau zwei Früchte analog unserem Logo. Ist es nicht mehr als ein reiner Zufall?

Zum Standort des ÖSIS-Nussbaumes: Der Rapoldipark befindet sich im Stadtteil Pradl. Unser Baum steht als noch kleine, hoffentlich weiterwachsende Alternative im Schatten einer großen, mächtigen Trauerweide, die unmittelbar am Ufer einer idyllisch angelegten Teichanlage steht.

Georg Goller

Stottern ist eine harte Nuss, die geknackt werden kann

4. Juli 2013: Fast auf den Tag genau 20 Jahre später würdigt der amtsführende Stadtrat, *Mag. Gerhard Fritz*, die langjährige Arbeit der ÖSIS mit einer von der Innsbrucker Glockengießerei Grassmayr gefertigten Gedenktafel.

Vom amerikanischen Sprachtherapeuten Charles Van Riper, der selber gestottert hat, stammt der Spruch "*stuttering is a tough nut to crack*". Der Sprach-Nussbaum geht auf diesen Vergleich des Stotterns mit einer harten Nuss zurück, die es zu knacken gilt.

*Auf dem Foto sind zu sehen
Obmann Georg Goller und
Stadtrat Dipl.-Ing. Eugen Sprenger
bei der Pflanzung im Juli 1993.*





Bilder vom 4. Juli 2013

*Bild oben:
vorne: Georg Goller, Initiator
und erster Obmann, mit Tochter,
in der zweiten Reihe direkt vor dem
Baum von links nach rechts: Stadtrat
Mag. Gerhard Fritz, Obfrau Andrea
Grubitsch und Alt-Vizebürgermeister
Dipl. Ing. Eugen Sprenger, gemeinsam
mit ÖSIS-Mitgliedern und Freunden*

*Bild rechts:
**Danke an die Stadt Innsbruck für
die Spende der Tafel und des Steins.
Danke an die Mitarbeiter des
Grünflächenamtes für das
Aufstellen des Steins und der Tafel.***

Bild unten: Gedenktafel



Bericht von der 22. Mitgliederversammlung

Im Rahmen des Begegnungswochenendes in Wagrain fand am Samstag, dem 1. Juni 2013 die jährliche Mitgliederversammlung statt. Es wurden folgende personelle Entscheidungen getroffen:



Wiedergewählt wurden:

Vorstand

Obfrau: Andrea Grubitsch
 Kassier: Reinhard Wieser
 Schriftführer: Markus Preinfalk
 Bundeslandvertreter Wien: Georg Winter
 Bundeslandvertreter OÖ: Thomas Kupetz
 Bundeslandvertreterin Sbg: Daniela Moser

Rechnungsprüfer

Dorothea Preinfalk
 Toni Prabitz

Fachbeirat

Bestätigt wurden in dieser Funktion die Logopädinnen:

Heidi Ingensand (Linz), Renate Gstür-Arming (Salzburg), Ev Wieser (Innsbruck)

Begegnungswochenende

Vom 29. Mai bis 2. Juni waren wir diesmal in Wagrain im Salzburger Land. Hier gibt es eine Reihe von Jugendgästehäusern die für größere Jugendgruppen vielfältige Freizeitaktivitäten anbieten. An die 20 Teilnehmer versuchten das Beste aus diesem Dauerregen-Wochenende zu machen. Es gab ja einige Angebote: Sauna, beheizter Pool, Bogenschießen, Workshop *Psychodrama*, gemütliches Beisammensein, und sogar einige Regenspauken. Das Begegnungswochenende entwickelt sich auch immer mehr zum Familienwochenende, Mitglieder kommen mit PartnerIn und Kindern. Schön war es!

Am Freitagvormittag gab es Gelegenheit, beim **Psychodrama-Workshop** in diese Methode der Psychotherapie hineinzuschnuppern. Entwickelt wurde sie von *Jakob Levy Morene* in den 1920iger Jahren in Wien und den USA. Ziel der psychodramatherapeutischen Arbeit ist die Entfaltung und Erhaltung der Spontaneität als Voraussetzung für Kreativität in der Gestaltung der Lebensrollen und der Szenen des Lebens.



Weiterführende Informationen auf der Homepage des Seminarleiters, Herrn Paul Gelmini Kreuzthof.
www.paulvongelmini.com Andrea Grubitsch

Wichtige Termine 2013 und 2014



20 Jahre Selbsthilfe Tirol

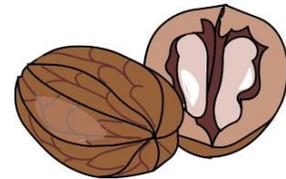
Der Dachverband **SELBSTHILFE TIROL** feiert 2013 sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gibt es am 7. Dezember um 19:00 Uhr im Veranstaltungszentrum *Forum* in 6063 Rum eine Jubiläumsfeier.

Die ÖSIS ist seit Beginn Mitglied des Dachverbandes. Wir bedanken uns bei den MitarbeiterInnen für die tatkräftige Unterstützung und Förderung unserer Selbsthilfe-Initiative.

Weihnachtsfeier der ÖSIS

Liebes Mitglied!

Auch heuer möchten wir uns für Deine bisherige Treue und finanzielle, sowie ideelle Unterstützung **recht herzlich bedanken:**
Mit der Einladung zu unserer bereits traditionellen



**Weihnachtsfeier am Samstag, 30. November 2013, um 19:00 Uhr
im Tiroler Bauernkeller, Meinhardstraße 13, 6020 Innsbruck.**

Wir bitten um Anmeldung bis 30. Oktober an das ÖSIS-Büro, Tel. 0512 584869.

Der ÖSIS-Vorstand wünscht allen Mitgliedern und dialog-Lesern
schöne Feiertage und ein gutes Neues Jahr.

Für den Vorstand:

Andrea Grubitsch, Obfrau

BEGEGNUNGSWOCHE vom 6. bis 9. Juni 2014 in Litzlberg/Attersee
THERAPIEWOCHE für Kinder und Jugendliche vom 20. bis 26. Juli 2014 in Litzlberg/Attersee
ROPANA WOCHE für ältere Jugendliche und Erwachsene vom 2. bis 9. August 2014 in Mondsee



Wir gratulieren

Georg Winter

zur Geburt seines Sohnes *Fabian* am 10. Dezember 2012

Norbert Kriechbaum

zur Geburt seiner Tochter *Marlies* am 15. Mai 2013

Hilfe zur Selbsthilfe - Stottern

Unter diesem Titel hat ein Teilnehmer der Linzer Selbsthilfegruppe eine Zusammenfassung seiner Erfahrungen mit diversen Therapieansätzen und Methoden geschrieben. Die Themenschwerpunkte sind *Mentaltraining / Technische Hilfsmittel / Therapien / DVD- und Buchempfehlungen / Möglichkeiten für den Schulalltag.*

Der Bericht ist online auf www.stotternetz.at verfügbar und liegt auch im ÖSIS-Büro auf.

Therapiewoche 2013

Rückmeldungen der Kinder

Es war sehr lustig! Das frühe Schlafengehen war blöd, die Handyzeiten waren blöd. Aber die Betreuer waren alle jeden Tag gut drauf, das fand ich sehr gut! *(Thomas, 15 Jahre)*

Die Woche hat mir sehr gut gefallen. besonders gut gefallen hat mir die Schnitzeljagd, das Klettern und die Sandschlacht. Nicht so gut gefallen hat mir, dass wir immer so früh aufstehen mussten. Wenn man ausgeschlafen ist, kann man nämlich viel besser sprechen. Der "freie" Mittwoch war eine gute Abwechslung zur übrigen Woche. Volleyball war auch immer total lustig. es war eine wirklich tolle Woche mit wirklich tollen Leuten. Ich habe es mir schlimmer vorgestellt, das einzige Mädchen zu sein. Danke für alles. *(Lea, 15 Jahre)*

Es war echt cool und ich freu mich schon aufs nächste Jahr! Kritik: Die Handys dürfen nicht mehr eingezogen werden. *(Florian, 15 Jahre)*

Ich bin jetzt schon das neunte Jahr dabei und es gefällt mir immer mehr, die Therapie und die Betreuung waren wieder einmal legendär! Was mir nicht gefällt, sind die Schlafenszeiten. Am besten wäre noch eine Klimaanlage im Therapieraum, aber alles in allem wieder megageil, ach ja und die Handys nicht mehr einziehen bitte. Danke! *(Johannes, 16 Jahre)*

Mir hat das Camp sehr gut gefallen! Besonders der Mittwoch war am coolsten! Das Essen war sehr gut und die Freizeitaktivitäten haben immer Spaß gemacht. *(Tobias, 11 Jahre)*

Mir hat es sehr gut gefallen, am besten fand ich das Schwimmen im See. Kritik: Zubettgehzeiten zu früh. *(Andreas, 16 Jahre)*



Mir hat gut gefallen: das Schwimmen, Klettern, Pfeil und Bogenschießen, Basketballspielen. *(Benjamin, 18 Jahre)*

Auch zu meinem sechsten Mal war es toll. Am besten war der *Outdoortag* am Mittwoch. Das Wetter war bis zum Mittwoch perfekt. Am Schlechtesten war die Schnitzeljagd, es hat nur Gelsen gebracht. Auch die Betreuer waren gut und die anderen Kinder auch. *(Sascha, 13 Jahre)*

Die Woche war so cool, am coolsten war die Disco. Blöd war nur die Handyabzocke. *(Phillippe, 11 Jahre)*

Dieses Jahr war es wieder sehr toll, besonders das Klettern war dieses Jahr sehr cool. Leider war dieses Jahr das letzte mit der Renate als Logopädin. Ich fand auch das Baden, das Volleyballspielen und das Basketballspielen sehr toll. *(Tim, 12 Jahre)*

Es war cool. Das Essen war gut. Die Praktikanten waren nett. *(Josef, 12 Jahre)*

Es war sehr lustig! Die Schlafenszeit ist noch zu verbessern. *(Johannes, 11 Jahre)*





Die Wünsche unserer Kinder für die Zukunft!

Für die Abschlussveranstaltung am Samstag haben die Kinder ihre Wünsche an die Eltern aufgeschrieben und sie in der Runde vorgelesen.

ICH WÜNSCHE
MIR, DASS IHR
MICH AUSRE-
DEN LASST!

*Ich wünsche mir, dass
Ihr gar nichts macht und
nur zuhört, wenn nichts
kommt, ist halt nichts!*

**I wünsch mir, dass
Ihr mi z'friedn
lasst's!**

*Ich wünsche mir,
dass Ihr mich aus-
reden lasst, wenn
es nicht geht, dass
Ihr still seid und
nichts sagt!*

Ich wünsche mir,
dass Ihr mich
nicht zu solchen
Therapien schickt,
die ich nicht will!

**ICH WÜNSCHE MIR,
DASS IHR NICHT SO
AUFDRINGLICH
SEID!**

Ich wünsche mir,
dass Ihr akzep-
tiert, dass ich
stottere und da-
mit lebe!

Ich wünsche mir für
jedes Wort, das ich
stottere 10 Cent
und keine Thera-
pien, die ich nicht
will!

**Ich wünsche mir,
dass Ihr mich in
Frieden mein Le-
ben leben lasst
und Euch nicht
immer einmischt!**

**Ich wünsche
mir, dass Ihr
mich stottern
lasst, wenn
ich stottere!**

*Ich wünsche mir, dass
Ihr nicht nicht mehr zu
Tomatis oder einem
Hörtraining schickt!*

*Ich wünsche mir,
dass Ihr mein
Stottern akzep-
tiert!*

Ich wünsche mir, dass
Ihr mich nicht zu The-
rapien schickt, mit
denen ich nicht ein-
verstanden bin!

Therapiewoche 2013 – Danke!

Renate Gstür – 9 Jahre Therapie-Ferienwoche

Renate hat unsere Stottertherapie-Ferienwoche vom ersten Jahr an begleitet. Aus einer Elterninitiative heraus wurde 2005 die erste Therapiewoche abgehalten, organisiert von *Michi und Heidi Nothnagel* von der Salzburger Selbsthilfegruppe.

Unter dem Motto "**Wir starten durch**" gab es im August 2005 das erste Camp, im ersten Jahr mit *Franz-Josef Neffe* als Co-Therapeuten, der seinen Schwerpunkt Autosuggestion nach Coué einbrachte. Die nächsten Jahre hatte Renate Gstür die alleinige therapeutische Leitung, im neunten Jahr schließlich gemeinsam mit der Logopädin *Evi Pohl* als Co-Therapeutin und dem Logopäden und Behindertenpädagogen *Günther Dengg*.



Liebe Renate, wir danken Dir, dass Du uns so lange die Treue gehalten und gemeinsam mit dem Organisationsteam der ÖSIS das Camp begleitet und weiterentwickelt hast!

Andrea Grubitsch

Küsserköniginnen

Bei einer Vernissage und Weinverkostung im Oktober 2012 wurde ein Bild zugunsten unseres Therapiecampes versteigert. **Danke!** Der Künstler, *Benni Strohmayer*, hat schon einige Male beim Camp mitgemacht. Er malt, wie er sieht – und er sieht, wie nur wenige sehen können. Als Künstler ist Benni kompromisslos. Er malt, was und wie es ihm in den Sinn kommt. www.benni-strohmayer.at



Punschstand

Wir danken **Familie Schreyer**, dass sie uns den Erlös ihres im Dezember 2012 veranstalteten Punschstandes gespendet haben!

Ropana-Erfahrungsberichte

Ropana-Woche in Mondsee vom 3. bis 10. August 2013

Die Ropana-Woche am Mondsee hat mir sehr gut getan. Ich wurde wieder mehr auf die Elemente aufmerksam gemacht und weiß jetzt, was ich machen kann, um an meinem Sprechen zu arbeiten. Die Ropanasätze – vor allem die 69 Stück – machten mir wieder unheimlich Spaß und ich spürte ganz deutlich den leichten Luftstrom nach dem Einatmen.

Mit der freien Rede kam ich diesmal viel weiter, ohne Angst und Druck sprechen zu können ist einfach schön. Am See haben wir in der langen Mittagspause – meist zu dritt – ein Buch absatzweise laut vorgelesen, oft im Stehen, und es war beeindruckend zu sehen, wie wir davon profitiert haben.

Brigitte Friedrich

Ropana-Fortbildung in Innsbruck vom 17. bis 19. März 2013

Bei der Ropana-Fortbildung vom 17. bis 19. März 2013 in der *Hermann-Gmeiner-Akademie* in Innsbruck nahmen fünf Betroffene, zwei LogopädInnen und ich als Logopädiestudierende teil. Herr Roland Pauli, der Begründer dieser Methode, schilderte uns eindrucksvolle Ereignisse aus seiner Erfahrung mit Sprechablaufstörungen und erläuterte die Entwicklung dieser Methode der Nachbereitung. Dabei betonte er mehrmals die Notwendigkeit der Ruhe und Gelassenheit beim Auftreten eines Stottereignisses sowie die Geduld, den Optimismus und den Ehrgeiz beim Abbau der Symptomatik.

Bei praktischen Übungen konnten wir die Inhalte erproben und danach in Austausch gehen. Mittels freien Gesprächen zwischen Vortragssituationen bahnte Herr Pauli den Transfer in den Alltag an. Er gab den Betroffenen die Möglichkeit, Übungen mit ihm auszuprobieren, während die Therapeuten Beobachtungsaufgaben erfüllten.

Durch seine offene und einfühlsame Art gelang es Herrn Pauli, eine Atmosphäre zu schaffen, in der ausreichend Platz für Fragen, Meinungen und Diskussionen waren. Seine Person fungierte als Vorbild und veranschaulichte den zum Teil schwierigen und dennoch möglichen Weg vom unflüssigen zum Kommunikation aufrecht erhaltenden Sprechen. Letzteres bewirkt eine Sprechsituation, in der sich Sprecher und Zuhörer wohlfühlen.

Stefanie Plank



TeilnehmerInnen aus ganz Österreich und Südtirol beim Ropana-Wochenende in Innsbruck

Ropana-Rückmeldungen

Ropana-Wochenend-Seminar in Innsbruck vom 17. bis 19. März 2013

Das hat Stotternden gefallen:

Mir hat die Gliederung des Seminars ganz gut gefallen. Es war ein Seminar mit guten Inhalten, Beispiele, die nicht nur für die Theorie gut sind, die auch in der Praxis gut anwendbar sind.

Der Referent hat eine sehr praxisnahe und angenehme Art und Weise des Vortragens.

Ein Weg ohne Kampf.

Ich habe sehr viele neue Methoden kennen gelernt, die mir sehr helfen werden.

Neue Freundschaften und Leute, die mich verstehen und mir den Mut machen, weiter zu machen.

Die Flexibilität des Referenten, sich auf die SeminarteilnehmerInnen einzustellen.

Das hat Stotternden nicht oder weniger gefallen:

Zu viel erklärt.

Persönliche Anmerkungen, Anregungen oder Wünsche für weitere Seminare:

Mehr Praktisches und Methoden, die einem helfen, sich besser auf Situationen vorzubereiten.

Das hat TherapeutInnen gefallen:

Teilnahme von Stotternden und Therapeuten, gute Vermittlung der Wissensinhalte und viele praktische Anleitungen. Das Vorzeigen von Übungen in der Gruppe.

Transfer zum Tennis spielen & zum Alltag - Achtvoller Umgang mit Seminarteilnehmern - Direktes Ansprechen von Problemen - Großer Respekt den Betroffenen und dem Seminarleiters gegenüber.

Ropana Woche am Mondsee

Evaluierung

Die TeilnehmerInnen haben das Seminar (Gliederung, Verständlichkeit, Wissensgewinn, praktische Anwendungsmöglichkeit, Verhältnis Theorie-Praxis, Freundlichkeit und Kompetenz des Referenten) nach dem österreichischen Schulnotensystem mit der Durchschnittsnote 1,7 bewertet.



*Ropana am Mondsee:
Es wurde viel geübt, z. B.
im Seminarraum in Zweier-
gruppen, auf der Freilicht-
bühne mit kurzen Vorträgen
und Impro-Theater.*



Natürlich Sprechen auf Sylt

**Hausdörfer Seminar
in Rantum/Sylt
vom 25. Mai bis 1. Juni 2013
Referentin: Anke Schoppmann**

Es ist früher Morgen, ich mache mich von Oberösterreich auf den Weg nach Sylt zum Hausdörfer-Seminar. Eine lange Anreise, viel Zeit sich Gedanken zu machen: Was erwartet mich; wird mich das Seminar weiterbringen; wird sich wieder, wie so oft, nur kurzfristiger Erfolg einstellen...? Mein jahrelanger erbarmungsloser und meist dominanter Begleiter, das Stottern, hat mich ängstlich und unsicher werden lassen.



Endlich im Seminarhaus angekommen, sind sämtliche Ängste und Zweifel sehr schnell vergessen. Alle, egal ob Neuling oder alter Hase, begrüßen einander freundlich und freuen sich auf die kommende Woche. Nach einer ersten offiziellen Begrüßung beim Abendbrot durch die beiden Claudias, die sich wunderbar um die Organisation und die Verpflegung der gesamten Woche gekümmert haben, heißt uns auch Seminarleiterin Anke wohlwollend und ruhig sprechend willkommen. Ich spüre ihre Begeisterung und Motivation, mehr und mehr macht sich ein positives Gefühl in mir breit.

In den nächsten Tagen bringt uns Anke die Lehre von Oskar Hausdörfer näher: Sprechruhe, Tönen – Hören, Phlegma, das Sprechgesetz, ... Mit guter Laune und einem Lächeln auf den Lippen leitet sie auch die praktischen Übungen und bereitet uns so den Weg zum natürlichen Sprechen. Wir erzeugen und steuern den Ton, haben dabei ein sicheres Gefühl und gewinnen dadurch immer mehr Vertrauen in unser Sprechen. Wir machen die Erfahrung, wie viel Spaß das Sprechen machen kann, und schöpfen daraus neue Kraft. Aber nicht nur in den eigentlichen Seminareinheiten, sondern auch in der Freizeit verfolgen wir das Tönen und Hören konsequent. Bei Strandspaziergängen, Kaffeehaus- und Restaurantbesuchen oder Fahrradtouren vertiefen wir unser neues Wissen und wenden es in alltäglichen Situationen an. Die einzelnen Seminarteilnehmer fügen sich zu einer harmonischen Gruppe zusammen. Jeder hat seine eigenen Geschichten zu erzählen und seine Kämpfe mit dem Stottern ausgefochten, in vielen Gesprächen werden Erfahrungen ausgetauscht und jeder fühlt die Unterstützung der Anderen. Viele weitere gemeinsame Aktivitäten wie der Filmabend, die Morgenandacht und gemeinsames Singen schweißen uns noch mehr zusammen. Den letzten Abend auf Sylt machen viele Seminarteilnehmer zu einem besonderen Ereignis, indem sie ihren Beitrag zum bunten Abend leisten. Es werden Gedichte vorgetragen, Sketche gespielt, von besonderen Erlebnissen berichtet, und noch vieles mehr. Der Abschied am nächsten Tag fällt schwer, von nun an muss der tägliche Kampf überwiegend alleine fortgeführt werden. Ein Unterschied zu früher besteht jedoch – ich weiß jetzt, dass ich tönen und hören kann und wie ich die Lehre Oscar Hausdörfers umsetzen kann. Ich habe somit eine feste Grundlage, auf die ich aufbauen kann, und muss dem Stottern nicht mehr hilflos gegenüberstehen.

Mittlerweile sind sechs Wochen seit dem Seminar vergangen – und ich bin motivierter als je zuvor, meinen Weg zum natürlichen Sprechen mit voller Energie weiter zu gehen. Oscar Hausdörfer und Anke haben mich sowohl in der Theorie als auch in der Praxis vollends überzeugt. Als äußerst hilfreich hat sich auch der regelmäßige Kontakt mit den anderen Seminarteilnehmern erwiesen. Dabei gelingt es immer wieder sofort, das gute Gefühl von Sylt abzurufen und für die nächsten Aufgaben des Alltags zu bewahren. Am Ende bin ich glücklich, sagen zu können, ich habe auf Sylt neue Freunde gewonnen, und ich weiß nun, wie ich dem Stottern mehr und mehr seine Macht über mich entziehen kann, um es irgendwann endgültig zu besiegen und zum natürlich Sprechenden zu werden.

Kurt



Hausdörfer-Seminar auf Sylt: Üben im Kreis, Gruppenfoto



10. Internationaler Kongress für stotternde Menschen vom 10. bis 13. Juni 2013 in den Niederlanden

Nach dem Weltkongress 2007 in Kroatien fand dieses internationale Zusammentreffen 2013 wieder in Europa statt und zwar in den Niederlanden. Da die Anreise also nicht allzu weit war, war für mich klar, dass ich wieder daran teilnehmen würde. Der Nachtzug hatte mich nach Arnhem gebracht, wo ich den Regionalzug ins kleine Städtchen Lunteren bestieg. Nach einem kurzen Fußmarsch auf einer kleinen Straße durch den Wald gelangte ich zu dem großen Kongresszentrum „De Werelt“. Hier kamen für vier Tage etwa 300 Stotternde und Therapeuten aus der ganzen Welt zusammen. Manche hatten eine lange Reise hinter sich, wie die Teilnehmer aus Australien oder Japan, andere konnten am selben Morgen anreisen, etwa aus den Benelux-Ländern oder dem westlichen Deutschland. Manche hatten Englisch als Muttersprache, für manche war es eine wenig geübte Fremdsprache. Aber egal woher man kam und wie gut man sich ausdrücken konnte, ob man viel, wenig oder gar nicht stotterte, jeder war sofort Teil und gleichberechtigtes Mitglied dieser Gemeinschaft.

Das Programm war wie immer dicht gedrängt: Jeder, ob Betroffener oder Therapeut konnte einen Vortrag oder Workshop abhalten, die vorherige Zustimmung durch das Programmkomitee vorausgesetzt. Da viele Vorträge parallel statt fanden, war es oft schwierig, sich für einen zu entscheiden. Dazwischen gibt es jeden Tag „Key Note Speeches“ im großen Saal. Auch da wurden sehr verschiedene Zugänge zum Thema Stottern präsentiert, wie etwa der Vortrag, oder besser gesagt die Lesung, des irischen Schriftstellers David Mitchell. Seine „Thirteen Ways of Looking at My Stuttering“ (angelehnt an das Gedicht „Thirteen Ways of Looking at a Blackbird“ von Wallace Stevens) waren poetisch und berührend. Von ablehnender, resignierter Sichtweise ging er schrittweise über Akzeptanz bis hin zu Selbstbestimmtheit und Optimismus. Auch Shinji Ito aus Japan war wieder als Key Note Speaker dabei. Er hatte 1986 in Kyoto den ersten Weltkongress organisiert und damit diese Tradition begründet.

Abgerundet wurde das Programm durch gemeinsame Aktivitäten wie (typisch für Holland) eine Fahrradtour durch ein Naturschutzgebiet, den Besuch eines Kunstmuseums und einen Galaabend mit Tanzmusik in einem kleinen Schloss. Auch an den übrigen Abenden wurde eifrig Kommunikation gepflegt und in der Bar Karaoke gesungen.

Für den Nachmittag des letzten Tages hatten die Organisatoren noch einen Überraschungsgast eingeladen: Die in Holland sehr beliebte Pop-Sängerin Miss Montreal, die für uns von dem Radiomoderator Timur Perlin interviewt wurde. Vor einiger Zeit hatte sie sich öffentlich zu ihrem Stottern bekannt. Darauf hin hatte sie sowohl positive Rückmeldungen bekommen als auch Angebote von Therapeuten, die sie kostenfrei therapieren wollten. Miss Montreal hat diese aber abgelehnt, da sie sich von ihrem Stottern nicht behindert fühlt und will, wie sie uns sagte, zu ihrem Stottern stehen und als Beispiel allen Betroffenen Mut machen. Dass diese Haltung von der anwesenden Stotter-Community sehr positiv aufgenommen wurde, versteht sich von selbst.

Am Sonntag vor dem eigentlichen Kongress fand wie gewohnt das ISA-Meeting statt, in dem Vertreter der der ISA zugehörigen Organisationen einen neuen Vorstand (Board) wählen und über Anträge abstimmen. Unter anderem wurde auch bestimmt, wer Veranstalter des nächsten Weltkongresses 2016 sein wird. Den Zuschlag hat die US-amerikanische Selbsthilfe-Organisation erhalten. Kongressort wird entweder San Francisco oder San Diego sein. Der Weltkongress soll mit dem nationalen Meeting der Vereinigten Staaten kombiniert werden, zu dem ca. 1000 Teilnehmer, darunter viele Familien, erwartet werden. Die Organisatoren wollen aber Sorge tragen, dass der internationale Kongress nicht in Schatten des nationalen Kongress stehen wird.

Da sämtliche Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter ehrenamtlich arbeiten, ist das jährliche Budget der ISA relativ klein. Die Summe aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden ist kleiner als bei den größeren nationalen Organisationen. Verwendet werden die Mittel für laufende Unkosten und u.a. für Stipendien für Teilnehmer am Weltkongress.

Die besondere Atmosphäre und die vielen Begegnungen haben den Weltkongress für mich wieder zu einem besonderen Erlebnis gemacht. Vielen Dank an Maartje Borghuis, Richard Bourgondien und ihr Team für die ausgezeichnete Organisation!

Markus Preinfalk



Sechs der acht ISA-Vorstandsmitglieder: Maartje Borghuis, Bert Bast, Harry Dhillon, Keith Boss, Anja Herde, Matsuhiko Kawasaki



Miss Montreal (Sanne Hans) im Gespräch mit Hjörleifur Ingason aus Island

Sanne Hans, Sängerin der niederländischen Popgruppe Miss Montreal, zeigt in Interviews Humor und Freude am Sprechen, stottert dabei und redet unbefangen über ihr Stottern. Auf Youtube gibt es sehenswerte Videos ihrer Auftritte.



Beim Workshop von Harry Dhillon

Buchvorstellungen

Buch	Inklusive Sprachförderung in der Grundschule
Autoren	Jörg Mußmann
Verlag	Reinhardt Verlag, München
ISBN-13	978-3-8252-3752-3
Jahr	2012 (145 Seiten)
Preis	€ 20,60
Zielgruppe	Sonderschul- und GrundschulpädagogInnen

Mit Online-Materialien, z.B. einer Checkliste für Lehrer von stotternden Schülern, die aufzeigt, was Lehrer tun können, um die betreffenden Schüler in den Unterricht einzubinden und nicht zu verunsichern, auf www.reinhardt-verlag.de



Sprache ist ein Medium des schulischen Lernens und sozialen Handelns, die mangelnde Unterscheidung zur Kommunikation führt in der schulischen Praxis oftmals zu ungenauen oder falschen Einschätzungen der verbalen Fähigkeiten und Fertigkeiten der SchülerInnen. In diesem Buch wird grundlegendes Wissen über den Aufbau der Sprachstrukturen, die Bedingungen des Erwerbs von Erstsprache und Zweitsprache sowie die Phänomene möglicher Sprachstörungen, u.a. Stottern und Poltern, vermittelt. Im zweiten Teil geht es um die praktische Arbeit - Beratung von Eltern und Kooperation mit Lehrkräften – Angebote zur sprachlichen Bildung und individuellen Förderung – sprachtherapeutische und rehabilitative Interventionen im Unterricht.

DVD	Mitten im Leben
Autorin	Dorothea Beckmann unter Mitarbeit von Michael Kofort und Rudolf Gier-Seibert
Verlag	Demosthenes Verlag, Körn.
	Ein Film der Stotterer-Selbsthilfe Nordrhein-Westfalen e.V.
ISBN-13	978-3-921897-70-6
Jahr	2013 (60 Minuten, mit Begleitheft, 32 Seiten)
Preis	€ 14,80 (Rabatt für Mitglieder)

"In-vivo-Arbeit in Stotterer-Selbsthilfegruppen"



Beim In-vivo-Training werden im öffentlichen Raum, also "mitten im Leben", kleine Experimente und Übungen durchgeführt, die einen neuen Umgang mit dem Stottern und mit Kommunikation im Allgemeinen ermöglichen. Der Film gibt einen Überblick über die Möglichkeiten der In-vivo-Arbeit in der Selbsthilfegruppe.



Behinderte Menschen Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten

Die Vereine *Initiativ für Kinder und Jugendliche*, *Miteinander* und *Steirische Vereinigung zugunsten behinderter Kinder und Jugendlicher* geben die alle zwei Monate erscheinende Zeitschrift heraus.

Homepage: www.behindertemenschen.at

ÖSIS-Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppe für Stotternde und Polternde in Innsbruck

Frau Susanne Falschlunger und ich, Georg Goller, haben uns nach der Vakanz in der Selbsthilfegruppe Innsbruck bereit erklärt, sie zu leiten und neu durchzustarten.

Wir möchten ein Forum für hilfesuchende, wie auch hilfegebende Jugendliche und Erwachsene anbieten. Basis meines (Georg's) Engagements sind lebenslange Erfahrungen mit dem eigenen Stottern, sowie mit zahlreichen logopädischen, psychologischen und psychotherapeutischen Therapieansätzen. Einbringen kann ich auch meine Kompetenz als ehemaliger Leiter der Stotter-Selbsthilfegruppe Innsbruck. Zudem bin ich Lebens- und Sozialberater und derzeit bei einem Innsbrucker Malterunternehmen als Malermeister beschäftigt.

Zentrale Inhalte der Selbsthilfegruppen-Treffen sind für uns: Sprechängste abbauen, bzw. positive Kommunikationserlebnisse stärken, Informationen und Erfahrungen austauschen, sowie Themen oder Probleme des alltäglichen Lebens vorbringen und Lösungen suchen.

Wir treffen uns zu den Selbsthilfeabenden im ÖSIS-Büro, Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck (in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof). Termine der SH-Abende erfahren Sie über o. a. ÖSIS-Tel.-Nr. oder direkt über u. a. Kontaktangaben. Unter dem Motto "**gemeinsam statt einsam**" laden wir Sie/Dich zu den Selbsthilfegruppen-Treffen ein.

Georg Goller, Tel. 0664 4167068, E-Mail georg_goller@aon.at
Susanne Falschlunger, Tel. 05262/68354

Wir treffen uns **einmal im Monat am Mittwoch um 19:00 Uhr** im **ÖSIS-Büro, Brixner Straße 3**.

30.10.13	27.11.13	18.12.13
----------	----------	----------

SHG Wien (Alfred Müller, Tel. 0664 4429 552)

Die Treffen finden **einmal monatlich, seit Anfang 2013 an einem Mittwoch, von 19:00 - 20:30 Uhr** in den Räumlichkeiten im **amidazentrum, Neubaugasse 12-14/2/Mez/14, 1070 Wien**, an folgenden Terminen **mit wechselnder Gruppenleitung** statt:

06.11.13	04.12.13
----------	----------

SHG Linz (Thomas Kupetz, Tel. 0699 10081 093)

Wir treffen uns **jeden ersten Dienstag im Monat um 18:30 h im Fachambulatorium der GKK, Garnisonstraße 1a**, im Gruppenraum der Selbsthilfe OOE, Treffpunkt ist im Foyer des Gebäudes.

05.11.13	03.12.13
----------	----------

Eltern-SHG Salzburg (Daniela Moser, Tel. 0676 82543312)

Derzeit läuft ein Stottertherapie-Projekt für Kinder, Termine auf Anfrage.

Gründung einer Gruppe für Erwachsene in Salzburg

Interessierte mögen bitte das ÖSIS-Büro kontaktieren. Dann wird die Gründung einer SHG und die Suche nach einem Raum für die Treffen in Angriff genommen.

SHG Graz (Mario Gusenbauer, Tel. 0650 2272927)

Interessenten für regelmäßige Treffen mögen sich bitte melden.

Verein SIS – Südtiroler Initiative Stottern

Gudrun Reden, Tel. Festnetz: 0039-047-1323656, Mobil: 0039-349-2970566, E-Mail gudrun@reden.it
Treffen **am ersten Freitag im Monat um 19:00 Uhr in der Kapuzinergasse 2 (39042 Brixen)**.

**KALENDER AB OKTOBER 2013:**

- 01.10. – 22.10. **ISAD** Online Konferenz
 03.10. – 06.10. **BUKO** – Kongress in Bielefeld
 09.10. **Tag der Selbsthilfe** in Wien
 12.10. – 13.10. **Präsentation der ÖSIS** mit einem Stand beim Maxlaun-Markt in Niederwölz
 22.10. **Weltstottertag - Tag der offenen Tür** im ÖSIS-Büro in Innsbruck
 30.11. **Weihnachtsfeier** in Innsbruck
 07.12. **Jubiläumsfeier "20 Jahre Selbsthilfe Tirol"** in Rum

Termine 2014:

- 06.06. – 09.06. **Begegnungswochenende** über Pfingsten in Litzlberg am Attersee
 20.07. – 26.07. **Therapiewoche** am Attersee
 02.08. – 09.08 **Ropana Woche** am Mondsee
 26.10. – 30.10. **Dritte Afrikanische Stotter-Konferenz** in Nigeria

UNSER BÜRO:

Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)
 Sekretariat *Martina Assmus*
 Adresse Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck
 Telefon und Fax 0512-584869
 Mobiltelefon 0664-2840558, *Andrea Grubitsch*
 E-Mail oesis@stotternetz.at
 Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag, 8:30 - 13:00 Uhr, Freitag geschlossen

KONTAKTADRESSEN in Österreich und Südtirol:

Kärnten	<i>Andrea Arztmann-Schnitzer</i>	Telefon: 0664 2117 869 E-Mail: andrea_arztmann@stotternetz.at
OÖ / Linz	<i>Thomas Kupetz</i>	Telefon: 0699 10081 093 E-Mail: thomas.kupetz@stotternetz.at
OÖ / Wels	<i>Andrea Grubitsch</i>	Telefon: 0664 2840 558 E-Mail: andrea.grubitsch@stotternetz.at
Salzburg	<i>Daniela Moser</i>	Telefon: 0676 82543312 E-Mail: salzburg@stotternetz.at
Steiermark	<i>Mario Gusenbauer</i>	Telefon: 0650 2272927 E-Mail: mario.gusenbauer@stotternetz.at
Wien	<i>Alfred Müller</i>	Telefon: 0664 4429 552 E-Mail: alfred.mueller@stotternetz.at
Tirol	<i>Doris Hackl</i>	Telefon: 0664 3126 246 E-Mail: doris.hackl@stotternetz.at
Südtirol	<i>Gudrun Reden</i>	Telefon: 0039 349 2970 566 E-Mail: gudrun@reden.it

MEDIATHEK - BÜCHER, DVDs, BROSCHÜREN, INFOMATERIAL:

Verleih von Büchern und DVDs, Versand von Infomaterial - kontaktieren Sie bitte unser Büro.

NEWSLETTER: Anmeldung per E-Mail an buch@stotternetz.at

Aktuelle Termine und Neues zu den Themen Stottern, Sprache, Sprachstörungen, Sprachentwicklung.

ELTERNBERATUNG: durch *Georg Faber*, Graz
 Beratungszeiten nach telefonischer Terminvereinbarung
 ☎ 0676-7875700 (keine Mailbox)
 E-Mail: georg.faber@stotternetz.at



"Nüsse knacken, bevor sie hart sind."

www.oesis.at